

Pro & Contra

Hat die Warme Kante Aluabstandhalter verdrängt?



Pro



Ingrid Quel leitet ein Beratungsbüro für Warme Kante und Glas.

„Wenn heute in Neubau und Sanierung noch Aluminium-Abstandhalter im Isolierglas eingebaut werden, ist das mit hoher Wahrscheinlichkeit dem Kostendruck geschuldet.“

Im deutschsprachigen Raum ist die Frage ganz klar mit Ja zu beantworten. Hier ist der Marktanteil von 50 Prozent schon deutlich überschritten. Meines Erachtens ist es nur eine Frage der Zeit, bis der Aluminium-Abstandhalter zum Sonderprodukt wird. Wenn heute in Neubau und Sanierung noch Aluminium-Abstandhalter im Isolierglas eingebaut werden, ist das mit hoher Wahrscheinlichkeit dem Kostendruck geschuldet. Davon abgesehen scheint hier und da leider immer noch nicht genügend Wissen über das Verbesserungspotenzial bei U_w - und U_{cw} -Werten vorhanden zu sein. Besonders bei Dreifach-Isolierglas ist es ganz und gar unverständlich, wenn der Randbereich mit Aluminium-Abstandhaltern quasi zu Einfachglas kurzgeschlossen wird. Für mich ist deshalb ganz klar: Die Warme Kante wird das Rennen machen.

Jedes Watt an Heizwärme, das durch die Gebäudehülle verloren geht, muss mit steigenden Kosten nachproduziert werden. Durch die fortlaufend verschärfte Energieeinsparverordnung ist das Dämmniveau der Gebäude inzwischen derart hoch, dass wir es uns nicht mehr leisten können, auf die Warme Kante zu verzichten. Wird sie weggelassen, ist die Kostenersparnis vergleichsweise – gerade bezogen auf das gesamte Gebäude – gering, die verschenkte U-Wert-Verbesserung indes signifikant; ganz zu schweigen vom höheren Ärgerisiko wegen Kondensatbildung im Winter. Außerdem will ja niemand, dass die Fenster immer kleiner werden. Also sind entsprechend gute Elemente unerlässlich.

www.warmedgeconsultant.com



Contra

Für mich ist der Aluminium-Abstandhalter weiter erste Wahl, weil er Anforderungen erfüllt, die die Warme Kante in der Regel nicht schafft. Wir haben uns auf die Sanierung und den Nachbau von historischen Fenstern spezialisiert und setzen dabei auf extrem dünne Isolierglaseinheiten mit zwei Scheiben und insgesamt nur zehn bis 13 Millimeter Dicke. Der dafür nötige extrem schmale Randverbund ist mit Warme-Kante-Lösungen aktuell nicht realisierbar, weil er meistens zu instabil ist. Zudem kann ich Aluminium-Abstandhalter in sämtlichen erdenklichen Farben lackieren, was für unsere Sonderkonstruktionen aus verschiedenen historischen Epochen extrem wichtig ist. In diese Richtung geht auch der nächste Vorteil der traditionellen Lösung: Oft müssen wir Sonderformen wie Bögen und glasteilende 25 Millimeter breite Sprossen bei der Fensterfertigung berücksichtigen. Mit Alu-Abstandhaltern bekommen wir jede nötige Form ohne Probleme hin. Mit Warme-Kante-Lösungen funktioniert das in der Form nicht. Wenn wir das Sonderisolierglas in ein Kastenfenster einarbeiten, können wir einen U-Wert von $1,1 \text{ W/m}^2\text{K}$ erreichen. Mit der Zehn-Millimeter-Isolierglaseinheit schaffen wir einen $U_g = 1,9 \text{ W/m}^2\text{K}$, da spielt die schlechtere Wärmedämmung von Alu-Abstandhaltern keine entscheidende Rolle. Auch weil der Rahmen bei historischen Fenstern oft der größere Schwachpunkt ist. Ich kann mir bei den aktuell vorliegenden Lösungen nicht vorstellen, in absehbarer Zeit auf die Warme Kante umzusteigen.

www.histoglas.de



Raimund Dörr ist Glasermeister und Geschäftsführer von Histo-glas.

„Für Sonderanforderungen wie den Nachbau und die Sanierung historischer Fenster bleibt der Aluminium-Abstandhalter auf absehbare Zeit die erste Wahl.“